



Service

Menschen Daten Fakten

Schulbuch aktuell

Neuerscheinungen und Nachdrucke

Wie jedes Jahr bemüht sich das Pädagogische Institut in enger Zusammenarbeit mit Verlagen Schulbücher und Unterrichtsmaterialien neu zu entwickeln, zu aktualisieren und zu überarbeiten. Auch für das Schuljahr 2007/2008 liegen bereits Neuerscheinungen für den Italienischunterricht an den Grundschulen und für das Fach Betriebswirtschaftslehre an den Oberschulen vor.

Neuerscheinungen

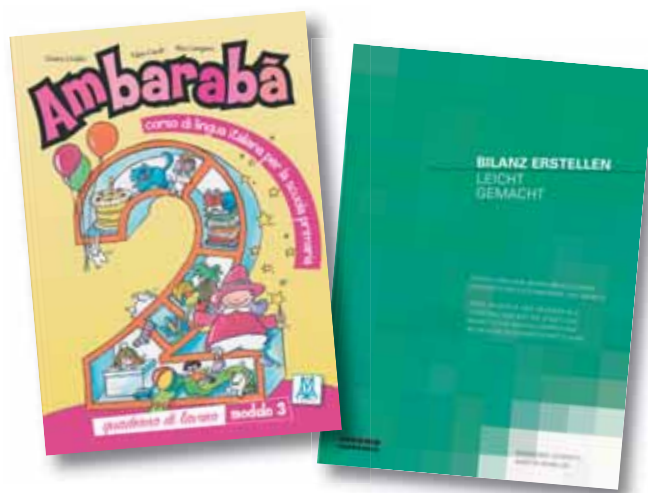
Seit wenigen Wochen sind die am Pädagogischen Institut entwickelten und beim Verlag Alma Edizioni erschienenen Unterrichtswerke für den Italienischunterricht in den ersten und zweiten Klassen auf dem Markt erhältlich. Das Autorenteam setzt sich aus Lehrerinnen und Lehrern der Grundschule zu-

sammen. Chiara Codato, Silvia Cravedi, Annalisa Dorigatti und Michela Viola haben das Paket für die erste Klasse erstellt; Fabio Casati, Chiara Codato und Rita Cangiano jenes für die zweite Klasse. Unter der wissenschaftlichen Beratung von Rita Gelmi, Jolanda Caon und Graziella Pozzo sind die Bücher bereits mit großem Erfolg sowohl in Bergschulen als auch in Dorf- und Stadtschulen erprobt worden. In den nächsten Jahren werden die Bände 3, 4 und 5 folgen.

Seit Mitte April 2007 ist auch ein neues Schulbuch für die Abschlussklassen der Handelsoberschulen und der Lehranstalten für Wirtschaft und Tourismus erhältlich: Bilanz erstellen leicht gemacht. Das Buch wurde im Auftrag des Pädagogischen Instituts von den Oberschullehrern Bernhard Schraffl und Martin Winkler verfasst und ist bei Athesia – Tappeiner erschienen.

Für das kommende Schuljahr 2007/2008 sollen für die Oberschulen weiters „Spazio Lingua – Grammatica“ und das überarbeitete Schulbuch „Das soziale Netz“ erscheinen.

Auch eine Reihe unveränderter Nachdrucke wurde notwendig. Diese erfolgen in Zusammenarbeit mit den Verlagen Athesia und Tappeiner. Für das Schuljahr 2007/2008 ändern sich die Preise bei den bestehenden Schulbüchern nicht; wohl aber haben sich seit dem 1. Jänner 2007 die ISBN-Nummern geändert, was bei Bestellungen zu berücksichtigen ist. Die bisher 10-stelligen ISBN-Nummern wurden durch 13-stellige ersetzt.



Veronika Fink Rabanser

Mitarbeiterin des Pädagogischen Instituts

Neuerscheinungen

Titel der Publikation	Auflage	Preis	ISBN-Nummer
Ambarabà 1 – Buch	1. Auflage 2007	15,90 €	978-88-8923-771-7
Ambarabà 1 – CD-ROMs	1. Auflage 2007	14,90 €	978-88-8923-772-4
Ambarabà 1 – Buch und CD-ROMs	1. Auflage 2007	21,90 €	978-88-8923-785-4
Ambarabà 2 – Schulbuch	1. Auflage 2007	11,90 €	978-88-8923-786-1
Ambarabà 2 – CD-ROMs	1. Auflage 2007	14,90 €	978-88-8923-790-8
Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer	1. Auflage 2007	11,90 €	978-88-8923-788-5
Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer sowie 2 CD-ROMs	1. Auflage 2007	21,90 €	978-88-8923-789-2
Arbeitsheft	1. Auflage 2007	14,90 €	978-88-8923-787-8
Bilanz erstellen leicht gemacht	1. Auflage 2007	12,00 €	978-88-8266-471-8

Unveränderte Nachdrucke

Titel der Publikation	Auflage	Preis	ISBN-Nummer
Schulhandkarte Südtirol	5. Auflage	3,50 €	
Vuoi imparare con noi – V. classe	7. Auflage	12,90 €	978-88-7014-488-8
Vuoi imparare con noi – IV. classe	8. Auflage	12,90 €	978-88-7014-450-5
Vuoi imparare con noi – III. classe	7. Auflage	12,90 €	978-88-7014-430-7
Tocca a te 2 – schede di lavoro	4. Auflage	2,50 €	978-88-8266-365-0
Tocca a te 3 – schede di lavoro	4. Auflage	2,50 €	978-88-7014-854-1
Tocca a te 1 – libro alunni	3. Auflage	15,50 €	978-88-7014-853-4
Das Zahlenbuch 2 – Schulbuch	2. Auflage	15,50 €	978-88-8266-349-0
Das Zahlenbuch 2 – Arbeitsheft	2. Auflage	7,25 €	978-88-8266-350-6
Parole per pensare 2	6. Auflage	12,50 €	978-88-7014-706-3

Fit für den „Lese“-Sommer

Lesetipps aus der Fachbibliothek

Wir hoffen, dass der „Lesefrühling in Südtirol“ Ihre Leselust angeht und Sie ermuntert hat, in Ihrer Freizeit mal wieder ein Buch zu lesen oder gleich mehrere Bücher im Reisegepäck zu verstauen. Nachfolgend stellen wir Ihnen nun einige Bücher vor, die Sie in unserer Bibliothek ausleihen können. Die kleine Auswahl kann eine Lese-Anregung sein und ist eine Einladung an Sie, in unserer Bibliothek vorbeizuschauen. Mittlerweile können Sie aber auch bequem von zu Hause aus über Internet unter www.schule.suedtirol.it/pi in unserem gesamten Medienbestand recherchieren.

Wir wünschen Ihnen allen erholsame Ferien und viele schöne Momente in der Natur, in der Familie, beim Lernen und Arbeiten, bei Sport und Spiel, beim Entspannen und Reisen und natürlich beim Lesen.

Sabine Krapf und Angelika Nussbaumer

Pädagogische Fachbibliothek

Neue Kinder, neue Eltern

Michael Mendizza / Joseph Chilton Pearce. Freiamt, Arbor 2004

Eltern und Kinder sind nachweislich Spiegel füreinander: der eine beeinflusst das Wohlbefinden des anderen. Kinder lernen, indem sie spielend die Welt erforschen und dem Modell, das die Eltern ihnen vorgeben, folgen. Was für Psychologen und Psychologinnen

„Flow“, für Sportler und Sportlerinnen „die Zone“, ist für die Kinder das Spiel. Die von Joseph Ch. Pearce vorgelegten Erkenntnisse über den aktuellen Forschungsstand zur kindlichen Entwicklung, zum Potenzial des menschlichen Gehirns und über die neuronalen Grundlagen menschlichen Lernens werden in diesem Buch für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sowie für Lehrpersonen in leicht verständlicher und mitreißender Form vorgestellt.

Knobeleyen und magische Tricks

Daniel Picon. Köln, Fleurus 2006

In diesem unterhaltsamen Buch finden Sie über 50 Rätsel, Spiele und zauberhafte Tricks, gleichermaßen faszinierend für Jugendliche und Erwachsene. Geduldspiele, Fadenspiele, Faltkunststücke, Pythagoras-Puzzles, Knobeleyen erfordern Geduld, Geschick und viel Fantasie. Das Buch präsentiert sich sehr benutzerfreundlich und übersichtlich.

Wenn Nervensägen an unseren Nerven sägen

Rudi Rhode / Mona Sabine Meis. München, Kösel 2006

„Nö, mach ich nicht; ich bin doch nicht blöd!“ So oder ähnlich tönt es täglich auf der Welt, wenn Kinder oder Jugendliche aufgefordert werden, Regeln einzuhalten oder Grenzen zu beachten. Danach zeigt sich, ob die betroffenen Erwachsenen in der Lage sind, die von ihnen markierten Grenzen zu sichern und die aufgestellten



Regeln zu vertreten. Eine klare innere Haltung ist die notwendige Voraussetzung für eine klare äußere Haltung. Die Autorin und der Autor zeigen mit vielen Tipps, wie sich Eltern und Erziehende sicher und selbstbewusst durchsetzen und Konflikte erfolgreich managen können.

Locker sein macht stark

Eric Franklin. München, Kösel 2005

Nur mit der Vorstellungskraft den Rücken entspannen zu lassen, ist eine hervorragende Idee. Vor allem dort, wo es nicht möglich ist, viele Übungen zu machen wie z. B. am Arbeitsplatz. Eric Franklin erklärt das Prinzip der Ideokinese, der Verbindung von Vorstellungskraft und Bewegung. So wird mit Denken, Vorstellungskraft und Spüren mehr erreicht als mit rein mechanischen Körperverrenkungen, die oft mehr schaden als nutzen. Seine undogmatischen und originellen Angebote für Beweglichkeit vertrauen auf die Kreativität des Einzelnen, fördern ein neues Körperbewusstsein und mobilisieren Selbstheilungskräfte.

Im Schatten der Wächter

Graham Gardner. Stuttgart, Freies Geistesleben 2004

Ein Roman über Macht, Verführung und Gewalt, über Mobbing in der Schule. Elliot wird von seinen Mitschülern gemobbt und verprügelt, die Schule wird zur Hölle. Als er die Schule wechselt,

nimmt er sich vor, dass ihm das nicht mehr passieren wird, und er findet deshalb einen „neuen Elliot“, der kalt und abgebrüht ist und den niemand mehr verletzen kann. Die Maskerade gelingt und er wird in den Kreis der „Wächter“ aufgenommen. Um angesehen zu bleiben, muss er, der früher selbst Opfer war, nun seinerseits andere Mitschüler quälen.

Mein Leben – bedacht und bejagt

Hartmut von Hentig. Berlin, Hanser 2007

Hentig, der als Pädagoge, Reformator und Schulgründer bekannt ist, schreibt mit über achtzig Jahren seine bewegte und schwierige Kindheit und Jugend auf. Mit seiner treffsicheren Satzwahl, seinen Beobachtungen, scharfsinnigen Bemerkungen, detailgenauen Rückblicken gibt er einen unvergesslichen Einblick in sein Leben und lässt teilhaben an den Ereignissen und Personen, die ihn zu dem werden ließen, der er geworden ist.



Die Pädagogische Fachbibliothek bleibt vom 30. Juli bis zum 19. August 2007 geschlossen.

Pädagogische Fachbibliothek
Amba-Alagi-Straße 10, 39100 Bozen

Bibliothekarinnen

Sabine Krapf, Sabine.Krapf@schule.suedtirol.it
Angelika Nussbaumer, Angelika.Nussbaumer@schule.suedtirol.it

Tel. 0471 417228, Fax 0471 417259

www.schule.suedtirol.it/pi

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9.00 bis 12.30 Uhr
14.30 bis 16.30 Uhr

Donnerstag
8.30 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 17.30 Uhr



Über das Lesen

„Lesen, indes der weiße Flügelschlag der Zeit uns streift, ist das nicht Seligkeit?“ (Ezra Pound)

Zum Lesen habe ich eigentlich erst spät gefunden, wenn man von zaghaften Versuchen in meiner Schulzeit einmal absieht. Erst an der Universität gelang dieser Schritt, den ich als einen meiner glücklichsten bezeichnen möchte. Und das hängt eng mit unserem allseits geschätzten Professor zusammen. Er hat uns dieses Virus ins Blut geimpft, ohne zu predigen, nein, immer aus einem Urbedürfnis der Begegnung mit dem Autor oder der Autorin und seiner oder ihrer Dichtung. Nichts fördert die Liebe zur Literatur mehr, als die direkte Auseinandersetzung mit den Originaltexten der Autoren und Autorinnen, Schriftsteller und Schriftstellerinnen, Dichter und Dichterinnen. Erst sie erschließt definitiv den Reichtum der Gedanken und die vielschichtigen Dimensionen des Kunstgenusses.

Und dann fällt es dir wie Schuppen von den Augen und du kommst dir vor wie jemand, der den Zug versäumt hat und nun zusehen muss, wie er nach P kommt. Nun gestaltet sich die Reise natürlich etwas schwieriger, doch das Alter hat auch seine Vorteile. Man wird wählerischer und gewitzter, sicher auch skeptischer und kritischer. Das Glück aber, die große Dichtung erlesen und erfahren zu dürfen, bedeutet Reichtum der Seele. Und genau das muss die UNESCO veranlasst haben, die 1.000jährige, mündlich tradierte Erzählkunst auf den Märkten von Marrakesch als immaterielles Weltkulturerbe zu erklären und alles zu unternehmen, um es der Nachwelt zu erhalten.

Geistige Grenzgängerinnen und Grenzgänger

Dann kommt die Zeit, die keine Umwege und Sackgassen mehr erlaubt. Eigentlich wollen die großen Werke der Weltliteratur ja immer wieder gelesen werden. Und schließlich versiegt die Erzähl- und Schreibkunst ja nie, sie verlagert bestenfalls ihre Bühne von einer Region in die andere, von einem Kontinent in den anderen. Das wird die Zeit der Hochkonjunktur der Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Geistige Grenzgängerinnen und Grenzgänger, die alle künstlichen Schablonen und Klischees sprengen und sich innerlich frei machen für einen am Polarstern ausgerichteten Lesekompass. Völlig frei, nichts mehr von vornherein als gültig anerkennend, aus-

schließlich geleitet vom eigenen Maßstab, seinem eigenen Wertempfinden, der eigenen Leselust. Und darin schwelgen, kämpfen und trauern zugleich. Alles zu seiner Zeit.

Im Rückblick kommt es mir so vor, als ob meine gelegentlichen späteren Grippeerkrankungen eigentlich nur ein Vorwand dafür waren, die nötige Zeit zum Lesen zu finden. Mein Körper hat eben auf den Kunstzug mit Krankheit reagiert. Und erst am vierten, fünften Tag, nach dem Verschlingen mehrerer Bücher – die Medizin war immer zweitrangig – ging es wieder mit neuen Kräften aufwärts. Ich pflegte daher zu meiner Frau zu sagen, dass auch das Kranksein gelernt sein will. Ob allerdings allein die Bücher oder ihre fürsorgliche Hand und ihr uneingeschränktes Dasein ausschlaggebend waren für den Heilungsprozess, ist nicht eindeutig und zweifelsfrei zu klären. Worte heilen allemal, ob aus Büchern oder – noch wirksamer – aus einer mitfühlenden, zarten Seele kommend. Nur Küsse können noch nachhaltiger wirken als Worte. Sie lassen vorbehaltlose Nähe zu, ein Ineinanderfließen.

Josef Duregger, Inspektor für den sprachlich-expressiven Bereich

Lesetipps für den Sommer 2007

- Khaled Hosseini, Drachenläufer (Berliner Taschenbuch Verlag)
- Ismail Badare, Der zerrissene April (fischer TB)
- Orhan Pamuk, Das neue Leben (fischer TB)
- Carlos Ruiz Zafón, Der Schatten des Windes (Suhrkamp)
- Pascal Mercier, Nachtzug nach Lissabon (btb)
- Bill Bryson, Eine kurze Geschichte von fast allem (Spiegel Verlag)
- Hans Perting, Der Kranich (Eigenverlag)
- Sepp Mall, Landschaft mit Tieren unter Sträuchern hingeduckt (Haymon)
- Helmut Krausser, Eros (Dumont)

Essay oder nicht Essay ...

Zum Projektbericht „Schreibwerk“

Essayistisches Schreiben im Spannungsfeld zwischen Theorie und Lehrbarkeit, essayistisches Schreiben in seinen unterschiedlichsten Ausprägungen, hinterfragt und reflektiert aus der Sicht von Berufsschreibern und Lehrpersonen. Diesen Anspruch formuliert die Herausgeberin des Projektberichtes „Schreibwerk“, Margit Oberhammer, in ihrem Vorwort. Die Fülle der Ansätze und Perspektiven, die geistreich und mit einem Augenzwinkern eingebrachten Erfahrungen und die Erfolge und Brüche, die offen gelegt werden, zeichnen ein vielschichtiges Bild, das diesem Anspruch durchaus gerecht wird.

Hans Karl Peterlini hält ein leidenschaftliches Plädoyer auf ein Schreiben, das dem Bedürfnis nach ungehemmtem Schreibenerlebnis und der Freude am eigenen Ausdruck entspringt, auf ein Schreiben, das nicht zu früh reglementiert werden darf, sondern einfach nur zugelassen werden muss. Im Beitrag des Schriftstellers und Lehrers Christoph Janacs geht es um persönliche Schreibmotivation, um Schreiben als schöpferischen, existentiellen und kreativen Akt und um die Herausforderungen, die der Essay den Schreibenden stellt.

Reizvolle und überzeugende Ansätze

Ihre Erfahrungen mit Oberschülerinnen und Oberschülern in verschiedenen Schreibwerkstätten zum Essay haben die Journalisten Hans Augustin, Klaus Hartig, Hugo Seyr und Florian Kronbichler zu Papier gebracht. Die Texte sind so unterschiedlich wie die einzelnen Verfasser; jeder Ansatz für sich ist reizvoll und überzeugend: detaillierte Überlegungen zum Ablauf einer Schreibwerkstatt und kritische Anmerkungen zur Gesellschaft und zu ihrem eindimensionalen Bildungsbegriff, Vorschläge für die Abfassung gelungener Einstiege in den Essay, ein Workshopprotokoll mit schonungsloser, aber wohlwollender Analyse von Schülertexten und ein Stimmungsbild von großem Unterhaltungswert, das die Befindlichkeiten aller an der Schreibwerkstatt Beteiligten humorvoll darlegt.

Die Wunschvorstellungen für eine journalistische Schreibwerkstatt aus dem Blickwinkel eines Lehrerinnenteams aus dem Realgymnasium Bozen runden das Thema ab. Der Hinweis auf die Notwendigkeit solcher Initiativen, die eine konstruktive Begegnung zwischen Schule und dem Berufsfeld der Journalisten ermöglichen, wird durch eingestreute Schülerzitate wirkungsvoll untermauert. Dass Schreiben nicht allein Gegenstand des Sprachunterrichtes ist, sondern fächerübergreifend geplant und umgesetzt werden muss, zeigt der Artikel von Markus Klammer.

Das letzte Wort gehört der Herausgeberin, die alle Fäden noch einmal zu einem Gesamtbild zusammenführt, Gelungenes, aber auch Verbesserungswürdiges anspricht und daraus Konsequenzen und Visionen für den Schreibunterricht an Schulen entwickelt.

Irene Terzer

Lehrerin am Humanistischen Gymnasium Meran und Mitarbeiterin am Schulamt



Lehrgang abgeschlossen

75 didaktische Systembetreuerinnen und -betreuer

Insgesamt fast 200 Lehrkräfte wurden von verschiedenen Schulen für die Rolle der Didaktischen Systembetreuerin oder des Didaktischen Systembetreuers namhaft gemacht; 75 davon haben nun einen zweijährigen Lehrgang abgeschlossen. Beinahe alle haben hoch motiviert bis zum Schluss durchgehalten, trotz Parallelbelastung durch die Schulreform und oft spürbarem Unmut in der Lehrerschaft.

Im Rahmen einer Tagung am 4. Mai 2007 in der Uni Bozen wurden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vom Direktor des Pädagogischen Instituts, Rudolf Meraner, und vom Leiter des Lehrgangs, Armin Haller, die Abschlusszertifikate überreicht. Das Zertifikat berechtigt zur Eintragung in das Verzeichnis der Multiplikatorinnen/ Multiplikatoren und Beraterinnen/Berater im Schulbereich. Gleichzeitig wurden die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer als „Mentoren“ für den Online-Aufbaukurs „Intel – Lehren für die Zukunft“ geschult und zertifiziert. Johannes Böttcher und Markus Märkl (Dillingen/München) stellten in der Tagung die neuen Möglichkeiten der Plattform für die schulinterne Fortbildung vor.

Didaktische Systembetreuerinnen und -betreuer (DSB) sind Lehrkräfte, die an ihrer Schule als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Promotorinnen und Promotoren für den Bereich Kommunikations- und Informationstechnologien (KIT) wirken und einen wichtigen Entwicklungsschub für KIT leisten. Dabei sind sie in erster Linie Ansprechpartnerinnen und -partner für das Kollegium und Beraterinnen und Berater für die Schule, bilden aber auch die Brücke zur Technik, die im Unterricht mit KIT mit der Didaktik eng verzahnt ist. Ein Einblick in technische Zusammenhänge ist sowohl für die Beraterfunktion als auch für

die effektive Zusammenarbeit mit den Wartungstechnikerinnen und -technikern wichtig.

Didaktik und technische Grundkenntnisse

Von den insgesamt 240 Fortbildungsstunden im Lehrgang wurden 140 als Präsenzschiung angeboten. Der Rest waren Praxis an der eigenen Schule und Arbeit auf Online-Lernplattformen. Inhaltlich lag der Schwerpunkt in der Didaktik, gleichzeitig wurden – den Anforderungen der Rolle entsprechend – aber auch technische Grundkenntnisse erarbeitet. Der vorerst für Grund- und Mittelschule verpflichtend vorgesehene fächerübergreifende Lernbereich KIT beschränkt sich nicht auf eine bloße Computereinweisung für Schülerinnen und Schüler, sondern hat letztlich die selbstverständliche Nutzung der Technologien im Lernprozess quer durch alle Fachbereiche zum Ziel. Die Abschlussarbeiten der Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer zeigten eindrucksvoll, wie vielfältig die Initiativen dabei an den Schulen sein können.

Finanziert wurde der Lehrgang weitgehend mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond. Parallel dazu gab es mit derselben Unterstützung eine intensive Schulungsreihe für 25 DV-Technikerinnen und DV-Techniker. Zusammen mit den DSB bilden diese ein flächendeckendes Wartungs- und Unterstützungssystem für die Informationstechnologien in den Schulen. Für das kommende Schuljahr sind auf vielfachen Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits Folgetreffen geplant, um bei der raschen Entwicklung auf dem Laufenden zu bleiben. Für weitere Interessenten beginnt zudem eine neue Kursfolge.

Armin Haller, Mitarbeiter am Schulamt



Die Meinung der Eltern

Lernberatung, Wahlfächer, Wahlpflichtbereich, Portfolio

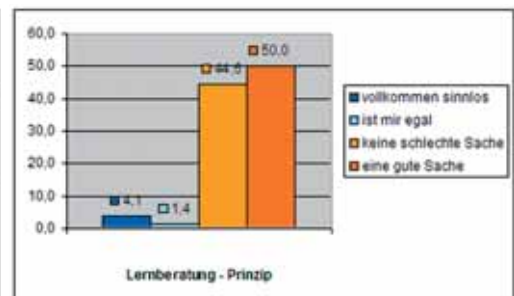
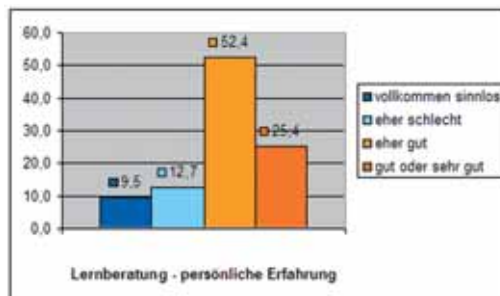
Der Landesbeirat der Eltern (LBE) hat auch heuer die Schulrats- und Elternratsvorsitzenden sowie die Delegierten im LBE sämtlicher Schulsprengel Südtirols zu

den Themen Lernberatung, Wahlfächer, Wahlpflichtbereich und Portfolio befragt, um ein Stimmungsbild der Eltern einzufangen. Hier die wichtigsten Ergebnisse:

Lernberatung

Wie bewerten Sie Ihre persönliche Erfahrung und die Ihres Kindes mit der Lernberatung?

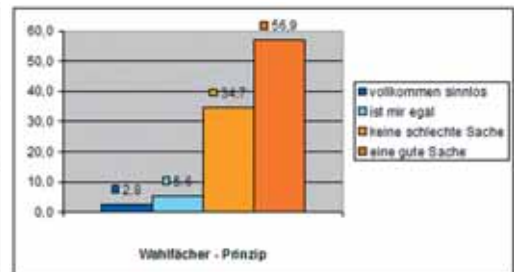
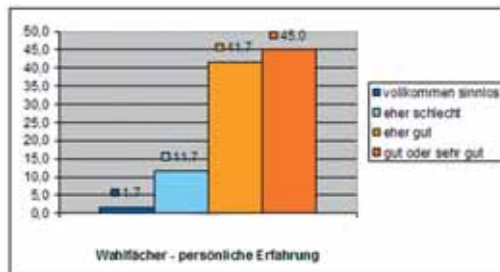
Wie bewerten Sie Lernberatung als Prinzip?



Wahlfächer

Wie bewerten Sie Ihre persönliche Erfahrung und die Ihres Kindes mit den Wahlfächern?

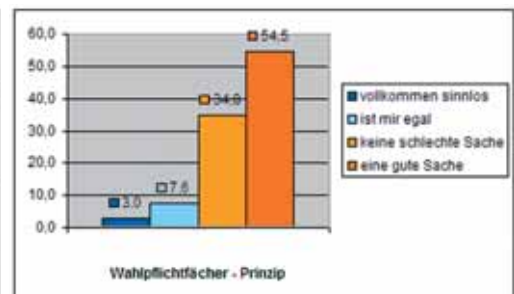
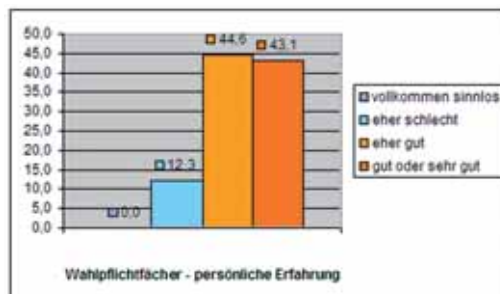
Wie bewerten Sie Wahlfächer als Prinzip?



Wahlpflichtbereich

Wie bewerten Sie Ihre persönliche Erfahrung und die Ihres Kindes mit den Wahlpflichtfächern?

Wie bewerten Sie die Wahlpflichtfächer als Prinzip?



Portfolio

Wie bewerten Sie Ihre persönliche Erfahrung und die Ihres Kindes mit dem Portfolio?

Wie bewerten Sie das Portfolio als Prinzip?

